



## Sterndeuter

Sterne wie Samenkörner  
an den Himmel gesät  
wachsen dem schlaflosen Warten  
blühend entgegen

Schau tief in deine Nacht  
nur dort findet dich der Stern  
der dir heimleuchtet  
in den hellen Morgen

Brich das gewohnte Sternenzelt ab  
und schlaf unter fremdem Himmel  
in dir wohnt das Licht  
das immerwegs mit dir zieht

Denn das Antlitz Gottes  
steht nicht in den Sternen geschrieben  
sondern in den leuchtenden Augen  
eines geburtswunden Kindes

*Andreas Knapp*



# miteinander

Pfarrbrief des Pfarrverbands



Zusammen  
Zukunft zutrauen!

Weihnachten  
2023



Advent heißt Warten  
Nein, die Wahrheit ist

Dass der Advent nur laut und schrill ist  
Ich glaube nicht

Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann  
Dass ich den Weg nach Innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt  
Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint  
Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Gott kommt auf die Erde!

... und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

Iris Macke



ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Eigentlich könnten wir schreiben: wieder einmal „bewegt“. Denn das einzig stabile im Leben ist ja doch die Veränderung. Veränderungen, die im Laufe des Lebens eines jeden Menschen passieren. Veränderungen, die es im Weltgeschehen gibt, im Großen und im Kleinen. Da haben wir's als Christinnen und Christen gut, denn unsere Beziehung mit Gott ist es, die uns Halt geben, immer wieder Mut und Zutrauen zusprechen und unsere Hoffnung und Zuversicht stärken kann. Die uns helfen kann, mit diesen Veränderungen umzugehen und sie - wo möglich - auch ganz bewusst selber zu gestalten.

Glaube verändert sich im Lebenslauf vom Kind zum Jugendlichen, Erwachsenen und Senior, mit den verschiedenen Erlebnissen und Erfahrungen, die mich berühren, nachdenklich machen, mich mit ihm konfrontieren. Meine Beziehung mit Gott entwickelt sich - wenn ich es zulasse -, wie ich mich selbst auch weiterentwickle.

Und so feiern wir zwar jedes Jahr Weihnachten, aber es wird nie genau dasselbe sein - weil wir nie genau dieselben sind und auch die Welt eine andere ist als im Jahr zuvor. Was aber bleibt, ist die Botschaft: Fürchtet euch nicht, Gott ist Mensch geworden! Diese Botschaft hat soviel Stärke, Zutrauen und Zuversicht, dass sie es wert ist, sie jedes Jahr neu zu feiern.

Veränderungen haben wir in den letzten Jahren ganz deutlich in unserem Pfarrverband erlebt und das wird auch weiterhin so bleiben. Wir haben mit unserem Diakon Joachim Baumann viel erfahren, was Glauben und Glaubensleben

in der heutigen Zeit bedeuten kann, Menschen in unseren Dörfern wurden von ihm in teils schicksalhaften Situationen mit Herzblut begleitet, er hat uns geholfen, Kirche weiterzuführen in eine Zukunft, in der die Gestaltung von Glaubensgemeinschaften in den Händen von uns allen liegt und wir uns auf Augenhöhe begegnen, ob geweiht oder nicht. Mit dem ausklingenden Jahr müssen wir uns nun verabschieden: von unserem Diakon Joachim Baumann, der seit 2017 in unserem Pfarrverband gewirkt hat, die letzten mindestens drei Jahre sogar an leitender Stelle, und von Pfr. i.R. Quirin Strobl, der seit 2021 unser priesterlicher Leiter der Seelsorge war und es uns ermöglicht hat, regelmäßig miteinander Eucharistie zu feiern. Auch zwei Pfeiler unserer Reischbeira Kirche, allerdings meist hinter den Kulissen, hören zum Jahresende ihren Dienst auf: Annetta Eiler, über 17 Jahre Mesnerin, und Xaver Ketelhut, seit 2018 Hausmeister im Pfarrheim und am Friedhof. Ein Vergelt's Gott allen Vieren für ihren Dienst in unserem Pfarrverband!

Was bringt uns die Zukunft? Ab 1.1.24 werden wir Pfr. Manfred Wurzer als neuen Leiter des Pfarrverbands in unserer Mitte haben, unterstützt von einem weiteren hauptamtlichen Seelsorger, dessen Namen und Stundenumfang uns zum Redaktionsschluss leider noch nicht bekannt war. Wieder eine Veränderung, der wir mit Zutrauen und Zuversicht begegnen wollen. Wir freuen uns auf einen guten gemeinsamen Weg ins und durch das neue Jahr!



*Barbara Landler*  
für die Pfarrgemeinderäte  
Reichersbeuern und Gaißach

## Unabgelaufene Füße



Vor einiger Zeit besuchte ich mit meiner Enkeltochter eine Freundin, die ein Kind bekommen hatte. Die Enkeltochter sah das Kind lange und bewegt an, und schließlich sagte sie: „Es hat so schöne unabgelaufene Füße!“

So ist es auch mit dem neuen Jahr: Es hat so schöne unabgelaufene Füße. Immer wenn etwas anfängt – ein neues Leben, die Ehe von zwei Menschen, eine neue Zeit und ein neues Jahr, überkommt Menschen eine Art gerührte Hoffnung.

Noch ist das Neue nicht verletzt, gedemütigt und beschmutzt, noch ist es nicht korrumpiert, noch hat es wundervolle unabgelaufene Füße. Jeder Anfang hat die Zartheit und den Glanz des Unverdorbenen. Es ist eine Erinnerung und ein Versprechen; Eine Erinnerung an all die Anfänge, die in Hoffnung begonnen wurden; ein Versprechen, einmal wird es einen Anfang geben, der nicht in Kürze überholt und in den Staub der Anfänge von gestern gesunken ist. Es ist vielleicht ein müdes Lächeln, mit dem wir den Anfang der neuen Zeit begrüßen. Wir haben zu viele Anfänge gesehen, die nicht gehalten haben, was sie versprochen haben. Aber ganz ohne Hoffnung ist das Lächeln nicht: wer weiß? Es könnte ja sein, dass der Anfang nicht trägt. Es könnte ja sein, dass der Prophet Jesaja Recht hat: Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt Ihr's denn nicht?“

Fulbert Steffensky

## DANKE ...

Ich durfte so viele schöne unabgelaufene Füße taufen! Es waren für mich so wunderbar tiefe Momente, wenn ich vor euren Kindern in die Knie gehen durfte und ihnen sagen, wie sehr GOTT sie liebt!

... Einmal durfte ich ein Kind in meinen Händen wiegen, ein andermal im Walzer tanzen, mal an da Goaßa taufen

– alle haben sie mir von GOTT erzählt und von seiner Lust auf Leben!

Immer mal wieder begleitete ich

Menschen im Sterben. Wir haben gemeinsam innegehalten, geschwiegen und uns im Atem auf GOTTES näherkommende Gegenwart eingelassen. Dabei salbte ich abgelaufene Füße, dankbar für all die unterschiedlichen Wegstrecken und wir baten miteinander um den Segen für die letzten Schritte hinein in GOTTES Zeitlosigkeit.



Viele persönliche Wegstrecken durfte ich begleiten. Dankbar für eure Offenheit, euer Vertrauen, eure Sicht der Dinge, eure Ideen und euer Verantwortung-Übernehmen. Wege in Krankheit und in der Nähe des Todes. Wege am Beginn neuen Lebens und in der Hochzeit tiefer Liebe füreinander und Wege mitten im Alltag. Wege über die Wiesen, auf den Berg, durch den Wald und in regelmäßigen Gremiensitzungen. Gebetswege durch die Nacht und mit dem Friedenslicht, Lebenswege in ganz unterschiedlichen Situationen, fragend und neu suchend, nicht wissend, was kommt. Miteinander aushaltend. Wege mit Musik und Gesang, Wege im Schweigen, lachend und weinend, und dazwischen immer wieder inne halten und Einkehren an ganz unterschiedlichen Tischen. Einander stärkend, bereichernd und um GOTTES Segen bittend. Abschiedswege und Fastenwege. Wallfahrtswege bis nach Assisi und Rom.

Immer wieder sind wir – zu den gewohnten und uns vertrauten – auch neue Wege gegangen. Die unterschiedlichen Talente entdeckend und einander vertrauend. Wir spürten: wir brauchen einander und miteinander kommen wir Schritt für Schritt voran. Unseren gelernten Glauben ins heute übersetzen, neue Glaubensbekenntnisse sprechen, vielleicht weniger glanzvoll, aber ehrlich und dem heutigen Leben nahe.

Gewiss habe ich auf diesen Wegen die eine oder den anderen überfordert oder gar verletzt, war zu forsch, zu lang oder habe jemanden übersehen. Von Herzen bitte ich da um Entschuldigung.

Gelernt habe ich auf jeden Fall das Umgang-Geh, die Fülle, die Ausdauer und die schönen Blicke übers Isartal ins Karwendel ...

Die Schwere, dass es nicht so geblieben ist, wie wir es für gut erlebt hatten, binden wir uns nicht ans Bein! Nein – wir lassen uns auf das Neue ein, geben allem und jedem eine neue Chance! Wir setzen den Fuß in die Luft – und sie wird uns tragen! Wir schätzen, was wir einander waren und bleiben.

Denn einst werden wir alles zurücklassen, alles. Und das gilt es Schritt für Schritt zu üben. Wir sind hier Gäste in einem Jahrmillionen alten Spiel. Wir haben das unsere gegeben. Und es geht nicht um Gewinnen oder Verlieren, sondern einzig und allein ums Sein, den geschenkten und gelebten Augenblick!

Trösten wir einander und trauen wir dem Leben, das wieder neu beginnt! Ja gehen wir und lassen uns das, was kommt, geschenkt sein. Genießen und teilen aus vollen Händen, suchen und fragen, die Andersartigkeit des anderen schätzend ... wir werden gebraucht, aber es wird nicht von uns abhängen: das LEBEN!

Auf ein Neues –  
an unterschiedlichen Orten!

DANKE für alles –  
euer

  
Joachim Baumann

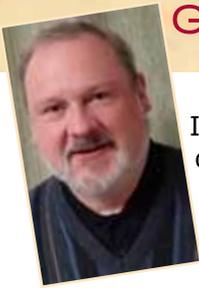


Wenn einer sagt:



Ich mag dich!





## Grüß Gott liebe Pfarrmitglieder,

Ich bin der „Neue“, also der neue Pfarrer für Sie. Vielleicht möchten Sie etwas über mich erfahren, und so würde ich mich gerne bei Ihnen, zunächst schriftlich, vorstellen:

Mein Name ist Manfred Wurzer und bin am 02.10.1967 in Bad Tölz geboren, aber trotzdem immer Ellbacher geblieben, treu dem Ort, in dem ich aufgewachsen bin. Ich bin deshalb von klein auf mit den kirchlichen und weltlichen Traditionen im Isarwinkel sehr vertraut.

Meine kirchliche „Karriere“ verlief klassisch, ich war Ober-Ministrant, Lektor, Zeremoniar, Caritassammler und Firmhelfer in meiner Heimatgemeinde in Ellbach. Dann absolvierte ich meine Priesterausbildung im Priesterseminar in München und wurde 1997 zum Priester geweiht. Meinen Pastorkurs absolvierte ich in St. Martin, Garmisch, meine erste Kaplansstelle war in Berchtesgaden und die zweite in Landshut, St. Jodok. Danach war ich 14 Jahre lang Leiter des Pfarrverbandes Aying-Helfendorf. Zur „Erholung“ dufte ich dann fast 1,5 Jahre als Kurseelsorger in Bad Wiessee und als Pfarrvikar in Gmund wirken. Zuletzt war ich 8 Jahre lang Leiter des Pfarrverbandes Egling-Deining-Thanning-Endlhausen, ehe mich jetzt die Priesterpersonal-kommission für würdig befand, bei Ihnen meinen Dienst als Pfarrer leisten zu dürfen.

Meine schulische Ausbildung bekam ich am Gymnasium in Bad Tölz. Ich studierte anschließend Theologie

und Philosophie an der LMU und der Jesuitenuniversität in München, sowie an der Universität in Innsbruck. 1994 schloss ich meine Studien mit dem Lizentiatsexamen ab.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen. Gemeinsam wollen wir unseren Glauben vertiefen und unserem Gott immer näher kommen. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen, gegeneinander erreichen wir gar nichts. Gerade in diesen kirchlichen, wie weltlichen, schweren und turbulenten Zeiten, müssen wir fest zusammenhalten, damit wir gemeinsam Wege finden, unsere Überzeugungen und Traditionen weiter zu leben, und zu bewahren, und unser Leben und unseren Glauben, auch weiter auf unsere Weise zu feiern. Allein kann niemand etwas erreichen und gegeneinander schon gar nicht, erst recht kein Pfarrer, und darum hoffe ich sehr auf Ihre Mithilfe, Ihr Mittun und Ihr Mitüberlegen und auf gute Zusammenarbeit auf unserem Weg zu Gott.

Ein Dichter sagte: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Also lassen wir uns ein Stück weit be- und verzaubern und starten gemeinsam in ein hoffentlich „zauberhaftes“ neues Jahr.

Mit den besten Wünschen um Gottes reichen Segen für Sie und Ihre Lieben,

Ihr  
Pfarrer Manfred Wurzer

## Liebe Angehörige unseres Pfarrverbandes,



Vor fast drei Jahren wurde ich vom Personalreferat unserer Diözese gebeten, neben meinem Ruhestand die priesterliche Leitung der Seelsorge, befristet bis 31.12.2023, in unserem Pfarrverband zu übernehmen.

Der Tag des Abschieds kommt immer näher. Das geschieht mit einer gewissen Wehmut, andererseits aber auch mit Zuversicht und Hoffnung. Es fällt mir nicht leicht, künftig den vielen sympathischen Menschen aus Gaißach, Reichersbeuern und Greiling nicht mehr so häufig begegnen zu können. Mit großer Dankbarkeit schaue ich zurück, auf eine Vielzahl engagierter Menschen, die unseren Pfarrverband lebendig erhalten. In meiner Tätigkeit fühlte ich mich immer wieder unterstützt und getragen, auch von den Mitbrüdern aus der Umgebung und sogar

aus der Diözesanleitung. Diese schönen Erinnerungen und Erfahrungen lassen mich mit Dankbarkeit ab Januar 2024 meinen weiteren Ruhestand genießen.

Ein großes Vergelt` s Gott für die hiesigen 3 schönen Jahre! Ich wünsche Ihnen und Euch weiterhin den Elan und die Treue zu Gott, Kirche und Gemeinde, wie ich es hier erleben durfte.

Euer Priesterlicher Leiter der Seelsorge noch bis Ende Dezember

Pfarrer Quirin Strobl





Karwoche & Ostern  
2023

# #indakirchdahoam

Durch eine spontane Idee im Fasching hat sich eine kleine Gruppe mit verschiedenen Personen aus dem Pfarrverband, gegründet. Der Grundgedanke ist unsere lebendige und aktive Pfarrgemeinde wieder aufleben zu lassen, indem wir den Berichten über Machtmissbrauch und sexuelle Übergriffe in der Kirche auch die stärkenden und hoffnungsfrohen Botschaften unseres christlichen Glaubens wieder sichtbar machen. Es engagieren sich so viele liebenswerte und tolle Persönlichkeiten, dazu gibt es viele großartige Seelsorger im Dienst der Kirche, die diesen Dienst mit Leidenschaft und Überzeugung ausführen und leben. Dadurch entstehen viele neue Freundschaften und ein guter Zusammenhalt, sei es im Kirchenchor, im PGR und auch im ganzen Pfarrverband.



Unsere 1. Aktion war im Juli beim 150-jährigen Jubiläum des Christl. Bauernvereins, dabei haben wir einen kleinen Stand mit einer Fotobox und einer Bilderwand aufgebaut. Dazu haben wir uns vorher Leitfragen wie z.B. „Dafür bin ich froh, dass es die Kirche gibt“ oder „Welche ist deine schönste Erinnerung an Ereignisse, die in der Kirche stattfanden?“ überlegt. Zuerst konnte man ein Foto mit seiner Familie oder Freunden machen, daneben sollte dann eine kurze Antwort auf unsere Fragen geschrieben werden. Auf Grund der verschiedenen Antworten konnten wir feststellen, dass für viele Menschen in unserem Pfarrverband die kirchlichen Feste ein Grundstein für alle unvergesslichen Erlebnisse sind.

Dies hat uns in unserer Gruppe eine Bestätigung gegeben, dass wir die vielfältige Kirche wieder lebendig machen wollen.



Vielleicht ist dem ein oder anderen schon aufgefallen, dass an verschiedenen Plätzen bereits Plakate mit Sprüchen hängen - diese sollen zum Nachdenken und Aktivwerden anregen.



Wir möchten immer wieder mit neuen kreativen Ideen die christliche Gemeinschaft im Dorf präsentieren und stärken, wollen Mut machen und einladen, gemeinsam am Reich Gottes zu bauen. Wir treffen uns weiterhin und dabei kommen uns immer neue Ideen, wie wir die Menschen einladen, egal ob sie Trost suchen oder in Feierlaune sind, ob sie die Stille und Besinnung einer Andacht genießen oder in einer Lebenskrise nach dem Sinn des Ganzen suchen. Kirche bietet die Räume und wir sind eingeladen, diese Räume zu nutzen. In diesem Sinne sind wir #in da Kirch dahoam. Die Funktion des # ist übrigens noch in Arbeit. Damit kann man evtl. mal direkt auf die Angebote des Pfarrverbandes zugreifen oder sich Inspiration und aufbauende Gedanken holen.

Und uns interessiert natürlich seeeeeehr, wie diese Gedanken und Ideen ankommen und ob es noch andere Ideen gibt, die wir für den Pfarrverband angehen könnten! Also gerne Kontakt aufnehmen, ansprechen, schreiben,

... Mia gfrein uns drauf!

Mit geistreichen Grüßen

Magdalena, Maria & Max

# #indakirchdahoam

Liebe Eltern, liebe Kinder,

nach über 25 Jahren gebe ich aus persönlichen Gründen die Leitung der Eltern-Kind-Gruppe in Reichersbeuern ab. Glücklicherweise hat sich eine Nachfolgerin gefunden: Christine Dittel, eine Mutter aus meiner Gruppe, die sich bereit erklärt hat, die Ausbildung zur EKP-Leiterin zu machen. Liebe Christine, vielen Dank dafür und schön, dass die Eltern-Kind-Gruppe somit weiter besteht.

Ich möchte mich in diesem Rahmen noch einmal bei allen Familien bedanken, die ich in meiner Zeit kennenlernen und deren Leben ich eine weile begleiten durfte. Es war eine sehr schöne Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte. Vielen Dank euch.



Griass eich,

ich möchte mich kurz bei euch vorstellen.

Mein Name ist Christine Dittel, viele im Ort kennen mich.

Ich bin verheiratet und Mama von zwei wunderbaren Kindern - Korbinian (6) und Emilie (2).

Seit 2019 engagiere ich mich im Kindergottesdienst-Team und seit 2020 bin ich beim

Organisations-Team vom Kinderbasar, beides macht mir super viel Spaß und nun reiht sich noch die Leitung der Reichersbeurer EKP®-Gruppe ein.

Mir lag immer am Herzen, dass die Mamas sich untereinander austauschen konnten, Freundschaften entstanden und manch einer bereit war, sich künftig sozial zu engagieren. Die Kinder und Mamas sollten sich bei den Treffen wohl fühlen, zusammen gestalten und erleben - und natürlich die kleinen Entwicklungsschritte der Kinder beobachten und begleiten.

Mein Dank gilt auch der Pfarrei, die mich immer unterstützt hat, wenn ich es brauchte, mich aber auch werkeln ließ. Vielen Dank dafür. Das ist nicht selbstverständlich, wie ich immer wieder von anderen Kolleginnen hörte.

In diesem Sinn verabschiede ich mich von meiner Eltern-Kind-Zeit und wünsche Christine alles Gute und den neuen Müttern viel Spaß bei den zukünftigen Gruppentreffen.

Geli Bauer & ihr Affe Fips

Ich war mit beiden Kindern bereits bei der Geli Bauer in der Spielgruppe - jetzt bis zum Schluss mit der Emilie. Es waren immer so schöne und wertvolle Treffen. Ich und auch die anderen Mamas fanden es sehr schade, dass es jetzt „vorbei sein“ sollte mit dem Ende der Ära Geli Bauer.

Nach einigen Gesprächen mit der Geli und dem Joachim, unserem Diakon, habe ich - nach längerem Grübeln, ob ich das neben der Arbeit, Mama sein, Familie und eben den anderen „Schanzeln“ hinkriege - beschlossen, die Gruppe weiterzumachen.

Christine Dittel

Geist bewegt...

...und Pfr. Scheiel



...dein Herzblut, mit dem du deine Aufgaben in unserem Pfarrverband angegangen bist!

...die inhaltlich tiefen Auseinandersetzungen mit den Themen, die uns und dich bewegten.

...dein Dasein für unsere Jugendlichen & ihnen Zeigen, was in ihnen steckt.

...deine Ermutigungen, (neue) Wege zu gehen.

...dein Durchhaltevermögen, deine Einsatzbereitschaft und dein Verantwortungsbewusstsein in bewegten Zeiten.

...deine Freude an den schönen, kleinen Dingen im Leben.

Lieber Joachim,

  
für

...dein Glaubenszeugnis.

...die guten Tropfen Wein zu unseren PGR-Vorstandssitzungen.

...deine Verlässlichkeit.

...dein miteinander-herzlich-lachen-Können.

...dein Zulassen von Augenhöhe.

...dein offenes Ohr für alle großen und kleinen Dinge.

...deine unkonventionellen Ideen.

...dein immer wieder Anschieben.

...dein Einfordern vom Blick auf das Wesentliche und Gottes eigentliche Botschaft.

...deine Offenheit, Neues anzupacken und etwas zu verändern.

# Minis on Tour

Des Jahr is unser Minifahrt nach Assisi ganga.  
Do is vui bassiert, wo suin mia blos ofanga

Los ganga is in Minga aufm oiden Bäda.  
Obgfahrn nach Assisi san ma erst a bissal späda.

Um 00:15 Uhr san ma dann eine in unsern Fllixbus  
wir song eich oans: de 9 Stund mit Klimaanlagen,  
de warn koan Genuss.

Okema in Florenz gibt's erstmoi an Kaffee,  
des war nach dera Fahrt wirklich schee.

A de Stodt an sich hod uns guad gfoin,  
de war wia gmoin.

Nur a bor zvui Leid,  
des war koa Freid.

Dann sann ma a scho wieder eine in Bus,  
do war mit unserm Trip nach Florenz wieder Schluss.

Auf da Fahrt gähts wieder rund,  
nach Assisi sans nur no 5 Stund.

Endlich do, gähts erst moi ins Hotel,  
unter de Dusche, aber ganz schnell.

De italienischen Zimmer lösen Begeisterungstürme aus,  
a bor wuidn am liabstn glei wieder naus.



Am naxtn Dog gähts nach San Damiano,  
da Morgen fangt do dann mit na tollen Runde Yoga o.

In am extra Raum  
vo San Damiano hod Clara erfüllt ihrn großen Traum.

A Satzl ins Clara Buach,  
des wor ihr Highlight vom ganzn Bsuach.

Dann is ganga weida,  
in dera Hitzen, leida.

Zruck in da Stodt gibt's a erste Tanzshow,  
do hom si de Italiener gsgod: Wow!

Zum Omdessen gibt's Lasagne mit gefrorenem Kern,  
für des Restaurant gibt's als Googel-Bewertung bloß oan Stern.

Zum Omdessen gibt's für uns glei Moi 4-Gänge,  
des war wirklich a ganze Menge.

Mit volle Beich,  
gähts los zu Santa Chiara für unsern Abendimpuls, des song ma eich.

Do hom ma dann wos scheens gsunga,  
dass uns glei de Passantèn hom gwunga.

Dānoch is für uns olle ins Bett ganga,  
nach dera Nocht im Bus, hom ma nix mehr gwusst mit uns ozumfanga.

Am naxten Dog gähts für uns um kurz vor 5e auf die Rocca,  
der Sonnenaufgang do om haud uns wirklich vom Hocka.  
Spada macht si a Teil vo uns auf in de Unterstadt,  
des song ma eich nach 20.000 Schritt, war ma as geh wirklich satt.  
Dortn hom mag schaut nach Daschn, Hosen und tolle Schuah,  
mit dene gähts geh ned so in ruah.  
Am Nommedog derf ma in de Kirch San Francesco gehen,  
do drin kann ma si wirklich an koana Eckn satt sehen.





Nach am wunderschönen Sonnenuntergang  
gähts für uns zum Pizza-Mann.  
Mit volle Beich, des song ma eich,  
foin uns de verrücktesten Sachan ei.

Aufm Hauptbloz startet unsa Tanzeinlage,  
de war wirklich erste Sahn.  
Eignumma hom ma a a bissl Geid,  
15 Euro hom ma zeid.  
Spada is dann kemad Polizei  
und naja da war unsa Show dann ganz schnei vorbei.



Doch da Abend war no jung,  
und wir olle voller Schwung.  
Wir spuin Mäxchen a bor Runden  
und hom dafür an Korken ozunden.  
Mit ruaßige Gsichter hoi ma uns  
um hoibe zwoa in da fria no a Eis,  
des war nice.

Im Hotel hock ma uns dann no a bissal nett zamm,  
bis da erste vor Müdigkeit nimma sitzen kann.

Am naxten Morgen kaff ma für unsa Picknick ei,  
ja des muaß sei.  
Oa Teil vo uns wandert in die Erimitage nauf,  
bei dem Ausblick om hod si glohnt jeder Schnauf.  
In der idyllischen Ruah, de ma do oben empfind,  
fühlt ma si wirklich wira Himmelskind.



Spada kema im Olivenhein olle wieder zam,  
damit unsa Agape mit Picknick starten kann.  
Mitten in da Natur mit am Kreuz aus  
Blättern und na Kerzen,  
hom ma uns Gott näher gfühl als in jeder Kirch,  
des is ned zum Scherzen.  
Leider war des a scho unser letzter Omd hier in Asissi,  
des macht uns olle traurig a bissi.

An unsam Abreisedog stängan de letzten Besorgungen o,  
ja und dann wars es a scho.

Um hoibe 5e gähts in unsan Bus, in Richtung Schluss  
und für Asissi gibts no an letzten Abschiedskuss.

Auf der Fahrt werd gschlaffn und gspuid,  
de Fahrt war wirklich a bissal wuid.

In Florenz is nummoi kurz Pause  
und dann gähts wirklich zruck nach Hause.

De letzten warn um kurz noch hoibe 10e dahoam,  
de ganze Nacht wach und a durch de Klima im Bus arg dafroan.



*Schee wars!*

Karolina Hering & Fiona Schlickerrieder  
Oberministrantinnen

...dein Sehen und Begleiten von Trauer und Furcht.

...dein Erinnern an unsere christlichen Werte und Aufgaben.

...deine Beharrlichkeit und dein Einlenken können.

...deine Überraschungen während der Gottesdienste.

...deine geistigen Schätze in Wort, Schrift und durchsichtigen Flaschen.

Lieber Joachim,

Danke  
für

...dein Dasein für die Menschen.

...dein Herausfordern und Anspornen.

...deine Menschlichkeit und Nahbarkeit.

...deine Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement.

...deine verständnisvolle Art.

...dein dir-für-so-vieles-nicht-zu-blöd-sein-Können.

...die viele Zeit, die du dir für das Gaißbacher Kinderhaus genommen hast.

Meine Kinder haben sich immer gefreut!

...dein Schauen auf Struktur und Organisation mitten im Land der chaotischen Kurzfristigkeit.

...die Vielfalt mit dir Glauben zu leben und Gottesdienst zu feiern.

Dankessen





Bild: Die Sternsinger

Die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur stehen im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen 2024. Sie zeigt, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Partnerorganisationen der Sternsingeraktion unterstützen junge Menschen dabei, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns, eine Einheit bilden. Sie ermutigt Kinder und Jugendliche, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

## STERNSINGEN BEI UNS

Am **6. Januar 2024** sind die kleinen und großen Könige wieder in unseren Dörfern unterwegs. Sie bringen den Segen und sammeln Spenden, so tragen alle gemeinsam ihren Teil dazu bei, ein Segen zu sein für Kinder weltweit.



## MACH MIT!

Du gehst mindestens in die 3. Klasse?

Du bist schon Jugendlicher und möchtest gern als Begleitperson eine Gruppe betreuen?

Dann aber schnell! Melde dich...

... für Gaißbach bei  
Maria Schmid [maria.spoetzl@web.de](mailto:maria.spoetzl@web.de)  
oder  
in der Sakristei

... für Reichersbeuern bei  
Korbinian Bernhardt [kurbi06@web.de](mailto:kurbi06@web.de)

... für Greiling bei  
Marina Schlechta 0176/ 31201453 [marinaschlechta@yahoo.de](mailto:marinaschlechta@yahoo.de)  
oder  
Marlis Brandhofer 08041 / 799 88 60 [mbrandhofer@vodafone.de](mailto:mbrandhofer@vodafone.de)



Fronleichnam & Herz-Jesu 2023



...er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Markus 1,8



## TAUFEN IM PFARRVERBAND



Angermaier, Julia  
 Angermaier, Pia  
 Bäsler, Leo  
 Bauer, Florian Georg  
 Bezold, Valentin Simon  
 Blank, Ida Marie  
 Büttner, Antonia  
 Butz, Vanessa Emilia  
 Datzler, Felix Enno  
 Drazek, Xaver Willi  
 Eiler, Akira Felice  
 Eiler, Fia Cathalin  
 Feichtmair, Lia Johanna  
 Fischhaber, Maria  
 Fottner, Paula  
 Galli, Ludwig Johann  
 Gerhards, Hannah Magdalena  
 Gerner, Ivy  
 Gögler, Antonia Maria  
 Gögler, Paulina Johanna  
 Haas, Joschi Johann Nikolaus  
 Harndt, Andreas  
 Harrer, Johannes  
 Hartl, Christian  
 Haslinger, Leonie Ida  
 Haslinger, Magdalena  
 Hechinger, Lea  
 Hochwind, Simon

Höck, Theresa  
 Huber, Sara Magdalena  
 Jünemann, Moritz  
 Kaffl, Tobias  
 Kinshofer, Josefa  
 Koschmieder, Valentin  
 Krawczyk, Sophia Theresa  
 Krey, Lucas  
 März, Rosalie  
 Materak, Samuel Korbinian  
 Matheis, Florian  
 Mattes, Leon  
 Meie,r Malina  
 Pikalek, Amelie  
 Rest, Georg  
 Rest, Martin  
 Rest, Sophia  
 Rumml, Svea Anne  
 Schwarz, Greta  
 Simon, Amelie  
 Simon, Marlene  
 Steinbacher, Bastian Georg  
 Steinberger, Jasmin  
 Tassone, Theresa  
 Tietz, Gabriel  
 Van Kempfen, Johannes  
 Wiesner, Leonhard Maximilian  
 Wimmer, Magdalena



## Morgengebet

Es sind schlimme Zeiten, mein Gott. Heute Nacht geschah es zum ersten Mal, dass ich mit brennenden Augen schlaflos im Dunkeln lag und viele Bilder menschlichen Leides an mir vorüberzogen. Ich verspreche dir etwas, Gott, nur eine Kleinigkeit: Ich will meine Sorgen um die Zukunft nicht als beschwerende Gewichte an den jeweiligen Tag hängen, aber dazu braucht man eine gewisse Übung. Jeder Tag ist für sich selbst genug. Ich will dir helfen, Gott, dass du mich nicht verlässt, aber ich kann mich von vornherein für nichts verbürgen. Nur dies eine wird mir immer deutlicher: dass du uns nicht helfen kannst, sondern dass wir dir helfen müssen und dadurch helfen wir uns letzten Endes selbst. Es ist das Einzige, auf das es ankommt: ein Stück von dir in uns selbst zu retten, Gott. Und vielleicht können wir mithelfen, dich in den gequälten Herzen der anderen Menschen auferstehen zu lassen. Ja, mein Gott, an den Umständen scheinst auch du nicht viel ändern zu können, sie gehören nun mal zu diesem Leben. (...)

Ich werde in der nächsten Zeit noch sehr viele Gespräche mit dir führen und dich auf diese Weise hindern, mich zu verlassen. Du wirst wohl auch karge Zeiten in mir erleben, mein Gott, in denen mein Glaube dich nicht so kräftig nährt, aber glaube mir, ich werde weiter für dich wirken und dir treu bleiben und dich nicht aus meinem Inneren verjagen.

Etty Hillesum\*

\*Niederländische Lehrerin.

Sie wurde als Jüdin 1943 im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ermordet.

„In den Himmeln: Gottes Macht!

Licht!

Und Herrlichkeit!

Auf der Erde: Gottes Frieden!

Frieden allen, die er liebt!

Walter Jens, Lukas 244



„*Es sind schlimme Zeiten*“, so schreibt Etty Hillesum – und ja, ich habe hin und her überlegt, ob ich ihr Morgengebet auswählen will.

Mich berührt die Klarheit, in der sie von GOTT spricht. GOTT scheint so nah wie die Gipfel der Berge hinter den Bergketten an manchen Herbsttagen. GOTT ist da. Und Licht und Friede. Er lebt in uns.

Und gleichzeitig brennen die Augen. Sie brennen wegen der Bilder von unsäglichem Leid –

in Gaza, in Jerusalem, in der Ukraine, im Jemen, in Syrien, in Afghanistan, im Iran, in Bergkarabach, auf den Flüchtlingsrouten ... .

... und sie brennen vom Gehen in der Dunkelheit, weil die Lösungswege so komplex, so differenziert, so fordernd nach Veränderung und Umkehr verlaufen.

Ja, es sind schwierige Zeiten und mich berührt die Deutlichkeit, in der das benannt wird. Aber noch viel mehr berührt mich die Haltung, die Schwere der Zeit nicht in den Vordergrund zu stellen, sondern die Kraft der eigenen Hände!

Es ist wie mit den Hirten, die nicht – abgefüllt vom Glanz – anbetend verharren in Besitz und Wohlstand, sondern die verändert durch die Begegnung, zurückkehren in ihren Alltag.

Es braucht uns!  
Alle!

Und das ermutigt mich an diesem Morgengebet, dass meine Hände mithelfen können, dass andere aufgerichtet werden.

Welch großes Vertrauen GOTT in uns setzt!

So lasst uns ein Stück von GOTT in uns retten, auf dass nach Weihnachten Ostern werde!

*Joachim Baumann,  
Diakon und Pfarrbeauftragter*

In Reichersbeuern/Greiling wurde für die Wortgottesfeiern Liturgische Gewänder angeschafft. So können die Verantwortlichen in Zukunft in einem Liturgischen Gewand dem Gottesdienst vorstehen.

Das Liturgische Gewand zeigt an, dass jemand eine wichtige Aufgabe übernimmt und in eine andere Rolle hineinschlüpft. In unserer Situation in die Rolle, dem jeweiligen Gottesdienst vorzustehen. Das heißt, er/sie trägt Verantwortung für das gemeinsame Beten, die Auswahl der biblischen Texte und die Deutung derselben hinein in unseren Alltag (Predigt).

Das Gewand hilft, damit der Rollenwechsel gut gelingt und sich die Trägerinnen aus ihren vielfältigen Alltagsbezügen heraus auf die Aufgabe der Vorsteherin fokussieren können. Im Gewand erinnern sie uns an die Wirklichkeit GOTTES, an seine Gegenwart, wenn wir miteinander beten, singen, Bibel lesen und Mahl halten.

Im Gewand sprechen die Vorstehenden der Wortgottesfeiern im Namen der Kirche und tun ihren Dienst für, mit und am Glauben der Gemeinde.

Vielleicht habt Ihr ab und an gesehen, dass ich, wenn ich die Diakonsstola umlege, sie davor am aufgesteckten Kreuz küsse. Das mag

vielleicht ungewohnt aussehen. Für mich heißt das, dass ich jetzt ganz besonders und bewusst von GOTT her unterwegs bin. Natürlich bleibe ich der Mensch, der ich bin. Und so liebt mich – und Euch – GOTT ja. Aber jetzt soll deutlich werden, dass GOTT in, durch und mit uns diese Welt immer wieder neu verwandeln will. Es geht um seine neue Welt, die jetzt schon im Anbrechen ist! Und das braucht meine ganze Präsenz. Da ist es gut, inne zu halten, mich gerufen und gegürtet



zu wissen. D.h. getragen von GOTT und beauftragt, gesegnet, um selbst Segen zu sein! ... Und das auch, wenn der Alltag zuvor höchst turbulent gewesen ist. Das Gewand hilft mir, „den Schalter umzulegen“ und ganz für andere dazu sein – in welcher Situation auch immer.

Vielleicht ist es in etwa ähnlich, wenn manche von euch in ihre Feuerwehr-Montur zum Einsatz schlüpfen!?

Herzlichen DANK sage ich allen Wortgottesdienstleiterinnen und -leitern für euer so wertvolles Tun! Ob mit oder ohne Liturgisches Gewand!

*Joachim Baumann,  
Diakon und Pfarrbeauftragter*

**Mit offenen Augen und weitem Herz** – unter diesem Leitgedanken haben sich dieses Jahr **24 Kinder** in **Gaißbach** auf den Weg zur Erstkommunion gemacht.

Bei den Vorbereitungstreffen von vier Kleingruppen, begleitet von je zwei Gruppenbetreuern, stand Jesus mit seinem Hinschauen, Hinhören und Hinspüren immer wieder als Wegweiser im Mittelpunkt der verschiedenen Aktionen.

Neben den Gruppentreffen gestalteten die Kinder unter anderem mit eigenen Bildern den Familienkreuzweg am Karfreitag mit. Sie hatten außerdem Gelegenheit, die Kirche bei einer Rallye durch das Lösen verschiedener Aufgaben einmal ganz anders kennenzulernen. Hierbei wurde es nach Einbruch der Dunkelheit fast etwas unheimlich, denn dann ging es nur noch mit Taschenlampen durch den Kirchenraum und es wurde noch so manches neu entdeckt.

Der Höhepunkt war natürlich die Erstkommunionfeier. Bei der Gestaltung des Gottesdienstes waren die Kinder mit verschiedensten Aufgaben beteiligt und alle haben das ganz hervorragend bewältigt. Auch durch die immer wieder besondere musikalische Gestaltung unter Leitung von Marcus Rummel hatten wir zwei beschwingt-festliche Feiern.

Die Dankandacht wurde dieses Jahr nach allgemeiner Zustimmung der Familien mit dem Kommunionsausflug verbunden. Hierzu ging es zwei Wochen später in Begleitung von einigen Eltern und von Religionslehrer Diakon Georg Meigel los: Zuerst in der Früh mit dem Zug nach Lengries und dann bei strahlendem Sonnenschein zu Fuß rauf auf die Den-



kalm. Unser Pfarrer Quirin Strobel, der sich so auf eine Bergandacht gefreut hatte, musste leider kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen absagen. Oben angekommen hielt Georg Meigel die Dankandacht, bei denen die Kinder ganz toll mitgemacht haben und auch für die Erwachsenen war es eine schöne Erfahrung.

Nach einer Stärkung mit Brezen und Wienern war noch genügend Zeit zum rumtoben, bis wir uns wieder auf den Weg machen mussten um den Zug nach Gaißbach zu erreichen.

Ich denke es war für alle ein wunderschöner Vormittag.

*Edith Müller*

Fotos: Georg Meigel



Fotos: Bettina Krinner

Wir heißen unsere Erstkommunionkinder **♥lich** Willkommen!

Brandhofer, Korbinian; Erhard, Verena; Fischer, Benedikt; Gaisreiter, Anton; Gaisreiter, Hannah; Gerg, Martin; Gilgenreiner, Jakob; Häring, Korona; Haslinger, Sophia; Heiß, Barbara; Jansen, Rafael; Jaud, Peter; Kell, Lucia; Kimmel, Charlotte; Lechner, Tessa; Lex, Yunus; Ludwig, Theresa; Mair, Andreas; Osterhuber, Jonas; Oswald, Franziska; Prax, Julia; Rest, Johann; Schenn, Samuel; v.d. Wippel, Josepha





... so lautete das Motto der diesjährigen Erstkommunion.

In der Bartimäus-Geschichte haben wir erlebt, wie zwei mit dem Herzen sehende aufeinandertrafen. Bei verschiedenen Aktionen übten wir das Teilen und durften

eine starke Gemeinschaft erleben. Zum Beispiel haben wir uns bei Regina's Backheisl zum Brotbacken getroffen. Beim gemeinsamen Frühstück am nächsten Tag im Pfarrheim wurden das Brot und viele andere Speisen miteinander geteilt.

Im Text des Mottoliedes heißt es: „Not zu sehn ist nicht wirklich schwer, etwas dagegen zu tun schon viel mehr.“ Die 30 Kommunionkinder aus Greiling und Reichersbeuern haben genau hingeschaut und mit ihrer Spende an die Don-Bosco-Wohngruppe „Start ins Leben“ dazu beigetragen ein bisschen Not zu lindern.

Bei der Feier der Erstkommunion am 23.04.2023 durften die Kinder endlich zum ersten Mal die gewandelte Hostie essen. Das stellt einen wichtigen Schritt des Hineinwachsens in die Kirchengemeinde dar.

*Manuela Stieglbauer*



*Fotos: Bettina Krinner*



Diese 14 Mädchen und 16 Buben bestätigten bei der Taufenerneuerung lautstark, dass sie an Gott glauben:

Amthor, Jonas; Amthor, Jana; Baumann, Thomas; Burger, Rosina; Eiler, Fia; Frauenrieder, Hannah; Fritz, Korbinian; Gould, Bastian; Gould, Maximilian; Harrer, Emma; Holler, Jonas; Huber, Maximilian; Huber, Benedikt; Köhler, Elena; Lehner, Fiona; Meiners, Marlon; Minzlaff, Korbinian; Niedernhuber, Jonas; Reichart, Louis; Schaupp, Lea Sophie; Schönberger, Levi; Seybold, Honorat; Sixt, Magdalena; Steinbacher, Sophia; Stieglbauer, Anna; Taubenberger, Theresa; Trasberger, Hannes; Wagner, Klara; Wallner, Stefan; Weber, Hannah

## Neue Ministranten nehmen ihren Dienst auf



Foto: Michael Danner

Dieses Jahr fand am 15.10. die Ministranteneinführung und -verabschiedung statt. Um 08:30 Uhr wurden in Gaißbach Korona Häring, Hannah Geisreiter, Franziska Oswald und Teresa Ludwig als neue Ministranten begrüßt. Leider gehen mit der Ankunft einiger neuer Gesichter, auch immer die Verabschiedung der

älteren Minis einher. In diesem Zuge wurden Katharina Günthner, Verena Jaud, Nikolaus Bauer, Korbinian Mannert und Benedikt Haslinger mit einem lachenden und einem weinenden Auge in einen neuen Lebensabschnitt entlassen.

Kurz darauf um 10:00 Uhr war es auch in Reichersbeuern soweit.

## und verdiente Ministranten verabschieden sich.

Voller Vorfreude wurde Jonas Holler, Elena Köhler und Anna Stiegelbauer nun endlich die langersehnte Miniplakette umgehängt. Wie auch schon in Gaißbach, müssen wir leider auch in Reichersbeuern nach dem schönen Teil der Einführung, einige ältere Minis die Plakette wieder ab-

nehmen und uns von ihnen verabschieden. Danke Carolina Melf, Andreas Reitmeier, Thomas Hochwind und Katharina Raßhofer für euer jahrelanges Mitwirken und Mitgestalten im Gottesdienst. In Greiling wird Stefan Brandhofer am Patrozinium verabschiedet.

*Karolina Hering & Fiona Schlickerrieder  
Oberministrantinnen*



Fotos: Michaela Hering

Unter dem Motto „Wer bin ich? Wohin soll's gehen? – Lebensstärkung für Jugendliche“ durften wir dieses Jahr 17 Gaißbacher Jugendliche auf Ihrem Weg zur Firmung begleiten.

Da sich leider lediglich 4 Mütter bereiterklärten, Firmbegleiter zu werden, gab es nur 2 Gruppen mit je 9 bzw. 8 Jugendlichen.

Dies stellte sich jedoch als überhaupt kein Problem dar – im Gegenteil – es erwies sich als positiv, bereichernd und lustig.

In der ersten Gruppenstunde Anfang März gestaltete jede Gruppe eine persönliche Gruppenkerze, welche immer am Anfang jeder Firmstunde und auch beim Firmgottesdienst entzündet wurde.

Bei den kommenden Gruppenstunden lernten die Firmlinge durch Gespräche, Rätsel, Spiele und Arbeitsblätter sich selbst, ihren Glauben und den Bezug zu den wichtigsten Menschen in ihrem Leben besser kennen und sich gegenseitig wertzuschätzen. Es wurden selbst formulierte Glaubensbekenntnisse erstellt und jeder Firmling verfasste einen Brief an sich selbst. Dieser wurde mit Siegel und Adresse versehen und wird nach 1 Jahr von der Pfarrei zugeschickt.

Besonders Spaß machte den Jugendlichen das Herstellen der Gipsmasken von den eigenen Gesichtern. Zusammen mit Diakon Joachim Baumann haben wir mit den „Perlen des Glaubens“ eine Gebetsperlenkette aufgefädelt.

Jede Firmstunde haben wir mit einem gemütlichen Ratsch und leckeren mitgebrachten Kuchen etc. ausklingen lassen.

Zusätzlich zu den Gruppenstunden wurden verschiedene Projekte angeboten wie z.B. Stärkestangen basteln, Minibrot backen und verkaufen, Beschäftigung mit und Verkauf von Fair Trade Waren und mit-helfen beim Kinderbibeltag. Jeder durfte sich für ein Projekt eintragen und mitmachen.

Beim Aktionstag bauten alle eine Lebenskiste aus Holz, welche an der Firmung gesegnet wurde. Am Feuerschalengottesdienst beschrieb jeder Jugendliche ein Holz-scheitel mit dem persönlichen Satz: „Gott ist für mich wie...“ Dieses Holz-scheitel wurden in einer Feuerschale am Firmgottesdienst verbrannt.

Am Patenabend hatten Pate und Firmling die Gelegenheit, sich intensiver kennenzulernen.

Der große Tag der Firmung rückte immer näher. Die Firmlinge haben ausgeschnittene Tauben persönlich gestaltet, welche dann am Firmgottesdienst den Mittelgang der Kirche schmückten und jeder durfte einen Fußabdruck machen, welcher den Altarraum zierte.

Die feierliche Gestaltung des Firmgottesdienstes übernahm Dekan Andreas Lackermeier zusammen mit Diakon Joachim Baumann. Es war ein wunderschöner, sonniger und feierlicher Tag. Nach dem Gottesdienst wurden alle Anwesenden zu einem kleinen Umtrunk in den Pfarrgarten eingeladen – ein herzliches Dankeschön hierfür an den Pfarrgemeinderat fürs Organisieren.

Ein herzlicher Dank gilt auch Diakon Joachim Baumann für die Unterstützung von uns Gruppenbegleiterinnen während der Firmvorbereitung.

Liebe Firmlinge, danke, dass wir Euch begleiten durften. Es war eine bereichernde, lustige und schöne Zeit. Wir wünschen euch auf eurem weiteren Lebensweg von Herzen alles Gute und hoffen, dass Ihr gerne an diese Zeit zurückdenkt.

Traudl & Barbara  
Rita & Kathi

## Vom Heiligen Geist stärken lassen sich:

### Gaißbach:

Caccia, Franziska  
Hofmann, Maximilian  
Hummel, Felicitas  
Ibelherr, Christina  
Knoche, Simon;  
Krey, Raphael  
Reinartz, Benjamin  
Sanktjohanser, Balthasar  
Wasensteiner, Maximilian  
Endrich, Thomas  
Günthner, Annemarie  
Heimgreiter, Lukas  
Kunzmann, Sebastian  
Lex, Ayline  
Natterer, Annalena  
Partenhauser, Barbara  
Schlickerrieder, Pia

### Reichersbeuern:

Heinrich, Kilian  
Hierlemann, Enny  
Hochwind, Thomas,  
Lenker, Catharina  
Ober, Felix  
Schichtl, Antonia  
Sigl, Maximilian  
Treffer, Isabella  
Verwohlt, Timo  
Watscheder, Franziska

### Greiling:

Fichtner, Christian  
Kolbinger, Franziska  
Kronseider, Benedikt  
Parmentier, Philipp  
Schmid, Josefine  
Simperl, Konstantin  
Timm, Katharina  
Zimmermann Emilia



Firmung  
2023

Fotos: Magdalena Wasentelner



Foto: Barbara Kell



Fotos: Bettina Krinner

...denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf.

*Kohelet 4,9*

...im Haus unseres Vaters gibt es viele Wohnungen.

*Johannes 14,2*

## EHESCHLIESSUNGEN IM PFARRVERBAND

Altnöder, Marius & Bürger, Anne  
Bernwieser, Maximilian & Amrehn, Ramona  
Brandhofer, Josef & Jaud, Regina  
Brandhofer, Thomas & Hartl, Johanna  
Gerg, Kaspar & Lindner, Maria  
Huber, Andreas & Scharf, Daniela  
Huber, Maximilian & Schledorn, Claudia  
Ketelhut, Michael & Wendlinger Christina  
Kloiber, Stefan & Haslinger, Johanna  
Moser, Sebastian & Kloiber, Elisabeth  
Ostheimer, Johannes & Waldherr, Josefa  
Schlickerieder, Josef & Desl Barbara  
Schwarz, Dominik & Leibe, Sabrina  
Stolzenberger, Martin & Weber, Veronika  
Wasensteiner, Sebastian & Noderer Simone  
Wimmer Andreas & Wolter Nadja



## IM PFARRVERBAND VERSTORBEN

Altinger, Adolf  
Altweck, Hannelore  
Auer, Alois  
Bauer, Ruth  
Bergmayr, Ingeborg  
Brandhofer, Herta  
Burger, Maria  
Diemke, Eva Maria  
Dietl, Reinhard  
Gilgenreiner, Maria  
Greißl, Klaus-Peter  
Gruber, Siegfried  
Harrer, Barbara  
Harrer, Johann  
Hartl, Barbara  
Haslinger, Johanna  
Heigl, Philomena  
Kaul, Maria  
Kell, Michael  
Kloiber, Georg  
Kraus, Erwin  
Krinner, Anneliese  
Krinner, Johann  
März, Regina



Menschig, Walter  
Müller, Anna  
Müller, Elisabeth  
Müller, Peter  
Neumann, Elisabeth  
Pauli, Maria  
Probst, Peter  
Raßhofer, Elisabeth  
Reiter, Engelbert  
Rest, Johann  
Schirop, Harald  
Schlechta, Josef  
Schmid, Konrad  
Schmöllner, Rudolf  
Schreindl, Johann  
Sigl, Peter  
Stadler, Erich  
Städele, Nikolaus  
Urban, Anna  
Wametsberger, Hannelore  
Weinbuchner, Hans  
Weingärtner, Johann  
Willibald, Alois  
Willibald, Alois

Liebe Pfarrverbandsmitglieder,  
die Tätigkeiten der Kirchenverwaltung sind nicht immer besonders sichtbar.  
Deshalb hier ein kleiner Überblick darüber, woran die KV's unter anderem gearbeitet haben und welche Projekte noch offen sind:

### Pfarrei Reichersbeuern

- In der Pfarrkirche sind wir an der Planung bezüglich der Behebung der Feuchteschäden innen und außen am Turm.
- Im Pfarrheim wurden alle Fensterdichtungen erneuert und die Einstellungen überarbeitet.
- Die Schäden der damaligen Fundamentsanierung an der Filialkirche in Greiling wurden behoben. Nun wird ein neuer Schaukasten aufgestellt und hoffentlich nächstes Jahr werden die Schäden im Innenraum im Zuge einer kleinen Innensanierung beseitigt.

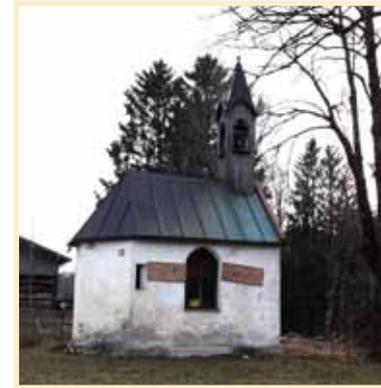


### Pfarrei Gaißach:

- Wir planen die Umsetzung einer Sanierung der alten Friedhofsmauer.
- Am Pfarrhaus wurden nun auch noch die Fenster an der Südwand erneuert und die Süd- und Westfassade erhielt einen Neuanstrich.
- Das Garagendach wurde neu gedeckt und die „Alm“ ist nun wieder nutzbar.
- An der Puchenskapelle hatten wir einen Hagelschaden. Die beschädigten Fenster und Dachplatten werden ausgetauscht bzw. repariert und die Kosten von der Versicherung übernommen.



Barbara Baidl  
Verwaltungsleitung



Seit rund zwei Jahren läuft die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Steinbeck-Hofkapelle in Gaißach Rain.

Aufgrund von Bodenabsenkungen und der entsprechenden Folgeschäden musste der Zugang zur Kapelle im Jahr 2003 gesperrt und eine Notsicherung angebracht werden. Die Sicherungsmaßnahmen am Gebäude sind nun abgeschlossen. Nach diversen Zuschüssen beliefen sich die Kosten hierfür auf rund 25.000,00 €.

In den nächsten Jahren wird die aufwendige Innenrestaurierung abschnittsweise in Angriff genommen. Hierfür bestehen Überlegungen, einen Verein für zu gründen.

Nach Fertigstellung soll die Kapelle der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden und z.B. regelmäßig ein Rosenkranzgebet stattfinden.

Wir bedanken uns bereits jetzt für die bisher erfolgte Unterstützung.



Familie Ludwig

## Leonhardritt Bachkapelle

Bei strahlendem Herbstwetter kamen am letzten Sonntag im Oktober 13 Kaltblüter, Haflinger und Ponys an der Bachkapelle in Greiling zusammen, um nach einer Andacht mit Diakon Joachim Baumann den Segen für Roß und Reiter zu erhalten.

Umrahmt wurde der Leonhardiritt von den Greilinger Bläsern. Die Teilnehmer und die zahlreichen Besucher freuen sich schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.



## Unsere Senioren unterwegs...

... und daheim



Traditionell am Dienstag nach Kirchweih machten sich die Senioren aus Reichersbeuern und Greiling auf zu ihrem Ausflug. Über 60 Teilnehmer:innen zusammen mit unserem Diakon Joachim Baumann stiegen in den Bus nach Altötting.

Nach einer zweistündigen Fahrt am Ziel angekommen, wartete auf dem Kapellplatz eine Führung auf uns. In drei Gruppen erfuhren wir viel Interessantes über die Geschichte des Wallfahrtsortes.

Vor dem Mittagessen war noch Zeit für einen Besuch der Gnadenkapelle und der Basilika. Auch die vielen kleinen Geschäfte mit ihrem Angebot an Kerzen, Weihrauch und Andenken waren einen Besuch wert.

Im Gasthaus Barbarossa trafen wir uns zum gemeinsamen Mittagessen. Im gemütlichen Nebenraum ließen wir uns das gute Essen schmecken und hatten Gelegenheit für nette Unterhaltungen.

Als Abschluss unseres Ausfluges feierten wir in der Kirche St. Magdalena mit einer Pilgergruppe aus Laufen eine hl. Messe. Der Gottesdienst in dem schönen Kirchenraum, zelebriert vom Pfarrer aus Laufen und unserem Diakon Joachim Baumann hat uns allen sehr gut gefallen.

Gestärkt machten wir uns auf den Heimweg. Es war ein schöner, harmonischer Tag in einer fröhlichen Gemeinschaft. Wir freuen uns auf den Ausflug im nächsten Jahr.

Fotos: Monika Steinbacher

Monika Steinbacher



## Das liebe Geld – Wofür wird es verwendet

Um unsere Ausgaben im Haushaltsverbund bestreiten zu können, bekommen wir einen Zuschuss der Erzdiözese München-Freising. Dieser ist unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu verwenden.

**Die Aufstellung basiert auf der Jahresrechnung für das Jahr 2022.**

### Unsere Einnahmen setzen sich zusammen aus:

- 222.000,- € Zuschuss der Erzdiözese
- 15.000,- € Klingelbeutelgeld und Kirchgeldeinnahmen, die direkt für die Arbeit vor Ort verwendet werden. Ausgenommen sind Sonderkollekten wie z. B.: Adveniat. Diese sind zweckgebunden und werden an die Erzdiözese weitergeleitet.

---

---

**236.000,- € Gesamt (Einnahmen)**

### Dementgegen stehen unsere Ausgaben für:

#### Personal

- 187.000,- € für 15 hauptamtlich Angestellte in den Bereichen: Mesnerie, Verwaltung, Kirchenmusik, Reinigung und Hausmeisterei mit insgesamt 121 Wochenstunden.
- 5.500,- € für Ehrenamtspauschalen und Übungsleiterpauschalen

#### Allgemeine Verwaltung

- 13.200,- € für Druckkosten des Pfarrbriefs, Leasing Kopierer, Briefmarken, Internet, Telefon, Büromaterial usw.

#### Gottesdienstgestaltung

- 8.000,- € für Hostien und Messwein, Liturgische Gewänder und Bücher, Kerzen, Blumenschmuck, Kirchenwäsche

#### Kinder-, Jugend- und Erwachsenenenseelsorge

- 3.500,- € für Ausbildung Gruppenleiter, Bewirtungen, Teilnehmerbeiträge für Veranstaltungen, Geschenke, Sternsinger, Bastelmaterial, Kinderbibeltag-Aktionen

#### Arbeit der Pfarrgemeinderäte

- 3.900,- € für Fortbildungen, Klausur, Bewirtung und Geschenke für ausscheidende Mitglieder und Wahlhelfer usw.

#### Gemeindekatechese

- 2.700,- € für 15 hauptamtlich Angestellte in den Bereichen: Mesnerie, Verwaltung, Kirchenmusik, Reinigung und Hausmeisterei mit insgesamt 121 Wochenstunden.
- 2.700,- € Eigenanteil der Firmlinge und Erstkommunionkinder wurde bereits abgezogen.

#### Ministrantenarbeit

- 3.700,- € Ausflüge, Fahrten, Bastelmaterial, Bewirtungen und Geschenke
- 2.200,- € bereits abgezogener Eigenanteil der Minis

#### Sonstige Seelsorge

- 3.000,- € für alles, was sonst nirgendwo dazu gehört 😊: freie Getränke für alle unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter in unseren Pfarrheimen, Geschenke, Bewirtungen, Mitarbeiter-Danke-Essen und vieles mehr

---

---

**230.500,- € Gesamt (Ausgaben)**

Zusätzlich bekommt jede Kirchenstiftung separat einen Zuschuss zu den Gebäudekosten und eine Instandhaltungspauschale.

*Barbara Baidl  
Verwaltungsleitung*

## Personalveränderungen im Pfarrverband

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,  
zum 31.12.2023 beenden Frau Annemarie Eiler und Herr Xaver Ketelhut ihren Dienst als hauptamtliche Mitarbeiter in unserem Pfarrverband.



Seit 17 Jahren ist Frau **Annemarie Eiler** Mesnerin für die Reichersbeurer Pfarrei. In dieser Zeit war Sie für viele Tätigkeiten wie,

- Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste,
- Schließdienste für die Pfarrkirche,
- Begleitung und Betreuung von unzähligen Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen,
- Umbau und Schmücken des Altarraumes mit Blumen und Gestecken zu den verschiedenen kirchlichen Anlässen,
- Mitbetreuung der Ministranten,
- Organisation des Kirchenputzes und vieles Weitere mehr,

verantwortlich und hat diese positiv mitgestaltet. All diese Arbeiten hat sie mit Herzblut, großer Sorgfalt und Engagement ausgeführt. Weit über ihr Anstellungsverhältnis hinaus. Frau Eiler hat die Sakristei in hervorragender Weise strukturiert, organisiert und Ordnung geschaffen, sodass jeder sich direkt einen Überblick über alles Benötigte verschaffen kann.

Liebe Frau Eiler,

Sie verlassen uns auf Ihren eigenen Wunsch. Wir bedauern dies, wünschen Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg und sagen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre geleistete Arbeit und Ihr Engagement.

**Xaver Ketelhut** hat seit 2019 ein befristetes Arbeitsverhältnis als Hausmeister und kümmerte sich um alle pflegerischen und handwerklichen Belange rund um das Pfarrheim, die Kirche und den Friedhof. Trotz seiner Minijob-Anstellung konnte man ihn jederzeit anrufen und die Arbeiten wurden umgehend zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Gerade in diesem Jahr war er uns eine riesengroße Hilfe bei der Mängelbehebung der Arbeitssicherheitsbegehung und beim Umbau unserer Heizung von Gas auf Nahwärme.

Lieber Xaver,

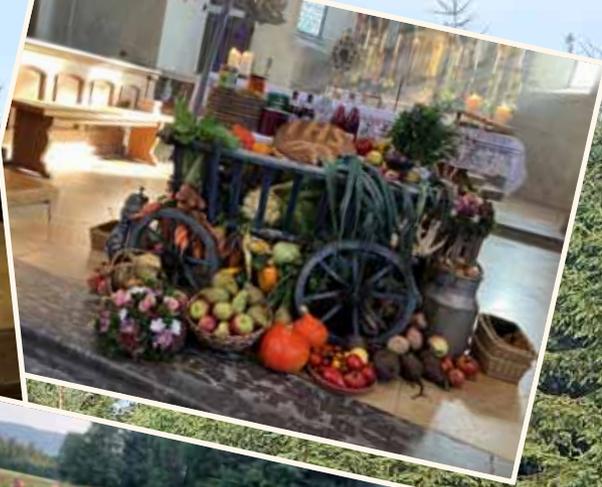
wir wünschen dir alles Gute für deinen Lebensweg. Wir sind froh darüber, dass du uns weiterhin mit deinem Wissen und deiner Tatkraft ehrenamtlich unterstützt.

Lass es Dir gut gehen und genieße Deine wohlverdiente Rente.

Ihr Beide habt in den Jahren Eurer Tätigkeiten einen bleibenden Eindruck bei uns hinterlassen und Eure geleistete Arbeit in stürmischen Zeiten, mit vielen Veränderungen, Neuerungen und Umstrukturierungen wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.



*Barbara Baidl*  
Barbara Baidl  
Verwaltungsleitung



Unterm Jahr



## Neues von den Friedhöfen im Pfarrverband

Liebe Pfarrverbandsmitglieder,

in unserem Pfarrverband liegen zwei kirchliche Friedhöfe, die von der jeweiligen Kirchenverwaltung verwaltet werden.

Wir haben unsere Friedhofs- und Gebührenordnungen an die Gegebenheiten vor Ort angepasst, deshalb möchten wir hier auf einiges besonders hinweisen:

Das **Nutzungsrecht an einem Grab hat IMMER nur eine einzelne Person**. Eine Übertragung des Nutzungsrechts zu Lebzeiten dieser Person ist nur mit der Zustimmung der Kirchenverwaltung möglich. **Für den Fall des Todes soll möglichst ein Nachfolger schriftlich beim Pfarrbüro bestimmt werden**. Dies ist eine gute Möglichkeit, um das Grab beim Hof/Haus zu belassen, da dann nicht die Erbfolge in Kraft tritt. Bitte machen Sie sich hierzu Gedanken.

Die Ruhefrist nach einer Beerdigung liegt in beiden Friedhöfen bei 15 Jahren, danach sind **Verlängerungen immer um 5 Jahre möglich**. Hierzu werden Sie vom Pfarrbüro angeschrieben. Verlängerungen können von den Kirchenverwaltungen ausgesetzt werden, z. B. im Zuge von Sanierungen oder Neuordnungen des Friedhofs.

Hat ein Grabnutzungsberechtigter seinen 1. Wohnsitz nicht im Gebiet der Pfarrei, kann nur der Ehegatte des Nutzungsberechtigten oder der Ehegatte eines bereits Bestatteten in diesem Grab beigesetzt werden. Ansonsten haben die Angehörigen der aufsteigenden und absteigenden Linie und der Ehegatte ein Bestattungsrecht.

Beim Erlöschen des Grabnutzungsrechts muss das Grab innerhalb von 3 Monaten abgeräumt, das Grabmal und die Einfassung ordnungsgemäß entsorgt werden.

**Bei der Erstaufstellung eines Grabsteines hat der beauftragte Steinmetz sich um die Erlaubnis (Größe, Gestalt, Material) durch die Kirchenverwaltung zu kümmern.**



Ab dem 01.01.2024 übernehmen die Gemeindewerke Reichersbeuern-Greiling die hoheitlichen Bestattungsdienste im Friedhof Reichersbeuern.

Hierzu gehören folgende Dienstleistungen.

- Aufbahrung Verstorbener im Leichenhaus
- Öffnen und Schließen des Grabes (auch Tief lagen)
- Bestattungen (Absenken des Sarges) und Urnenbeisetzungen
- Ausgrabungen, Umbettungen und Wiederbeisetzungen
- Falls benötigt, Bereitstellung der erforderlichen Träger
- Leichenbeförderung innerhalb des Friedhofes
- Reinigung und Pflege des Leichenhauses und der Geräte

Die Gemeindewerke regeln die anfallenden Gebühren dieser Leistungen in einer eigenen Gebührenordnung.

Außerdem übernehmen sie auch die Pflege des Friedhofes und des Umgriffs unseres Pfarrheimes.

Dazu gehören folgende Arbeiten.

- Sauberhalten der Wege und Zugänge während der in der jeweils gültigen Friedhofsordnung festgelegten Öffnungszeiten
- Pflege der Wege, Eingänge, Abfall- und Wasserstellen
- Sorge für Sauberkeit in der Aussegnungshalle mit Nebenräumen und der allgemein zugänglichen Anlagen
- Bereitstellen von Gießwasser
- Entleeren der Abfallkörbe
- Pflege der auf dem Friedhof aufgestellten Bänke
- Verkehrssicherheit der Bäume und Dokumentation hierüber

Für alle Anliegen rund um die kirchlichen Friedhöfe unseres Pfarrverbands ist Frau Margit Kehm Ihre Ansprechpartnerin.

(pv-gaissach.reichersbeuern@ebmuc.de, 08041/3912).

*Barbara Baidl  
Verwaltungsleitung*



Liebe Pfarrgemeindemitglieder,  
in den nächsten Zeilen darf ich ihnen kurz die Caritas mit ihren Angeboten vorstellen. Sie interessieren sich als Pfarreimitglieder für die Verwendung der Caritasgelder. Da öffentliche und kirchliche Zuschüsse nicht ausreichen, können wir dank der finanziellen Unterstützung durch die Caritassammlung Hilfsangebote und Projekte anbieten.

Die nächste Anlaufstelle für sie befindet sich in Bad Tölz, Klosterweg 2, im ehemaligen Franziskanerkloster.

Hier befinden sich die verschiedenen Fachdienste, wie die Erziehungsberatung, die Fachambulanz für Suchtkranke, der Sozialpsychiatrische Dienst und die Sozialen Dienste mit der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Wohnungslosenhilfe, der Fachstelle für pflegende Angehörige in der Kontaktstelle Alt und Selbstständig und der allgemeinen Sozialen Beratung. Wir sind telefonisch, per Mail, aber vor allem auch persönlich erreichbar.

Lassen Sie mich zwei Beispiele nennen, um unsere Arbeit besser darzustellen.

### Die Schuldner- und Insolvenzberatung

Ziel ist die psychische, soziale und wirtschaftliche Stabilisierung. Die Personen, die zu uns kommen sollen in die Lage versetzt werden, ihre schwierige Lebenssituation (wieder) selbständig bewältigen zu können. In der Beratung werden vorhandene Ressourcen erschlossen und neue Handlungsspielräume angestrebt. Die Schuldnerberatung ist eine soziale Beratung und bietet ein umfassendes Hilfsangebot. Neben finanziellen Fragen haben gegebenenfalls auch die psychosozialen Ursachen und Folgen von Verschuldung und Überschuldung Raum in der Beratung.



[Direkter Link zur Online - Schuldnerberatung](#)

Seit November 2020 bieten wir einen **Treffpunkt** für Erwachsene ab 21 Jahren mit allen **Suchtthemen** an, die sich gerne mit Menschen treffen und austauschen wollen für

- Gespräche
- Beisammensein
- Begegnung
- Bewegung
- Beratung
- Kreative Angebote

um sich wieder wohlfühlen und neue Wege gehen zu können.

**Wir treffen uns täglich ab 9:00 Uhr.**

Ellen Wagner  
Caritas Zentrum Bad Tölz

**02.12.**  
19.00 Uhr **PATZROZINIUM GREILING**  
Greiling Eucharistiefeier zum Patrozinium  
♪ *Greilinger Kirchenchor, Ltg. Jakob Bernhard*

**03.12.**  
08.30 Uhr **1. ADVENTSONNTAG**  
Gaißbach Eucharistiefeier  
10.00 Uhr Reichersbeuern Familiengottesdienst  
mit Segnung der Adventskränze  
♪ *Kinderchor des Pfarrverbands Ltg. von Marcus Rummel*

**04.12.**  
19.00 Uhr **MONTAG**  
Reichersbeuern Friedensgebet  
♪ *Ukrainische Jugendliche aus der Max-Rill-Schule*

**08.12.**  
19.00 Uhr **FREITAG**  
Reichersbeuern Engeltamt ♪ *Patrizia Pichler (Harfe)*

**10.12.**  
19.00 Uhr **2. ADVENTSONNTAG**  
Reichersbeuern Eucharistiefeier

**12.12.**  
19.00 Uhr **DIENSTAG**  
Gaißbach Engeltamt ♪ *Luzi Familienmusi*

**14.12.**  
19.00 Uhr **DONNERSTAG**  
Greiling Engeltamt  
♪ *Manfred Kastenmüller (Zither) und Werner Männer (Gitarre)*

**15.12.**  
19.30 Uhr **FREITAG**  
Greiling Adventssingen  
♪ *Ossiander-Darchingener-Sängerinnen, Greilinger Bläser, Gitarrentrio Kloiber-Janßen & Janßen, Duo Eras-Müller  
Sprecher: Josef Fichtner (Aberger)*

**17.12.**  
10.00 Uhr **3. ADVENTSONNTAG**  
Reichersbeuern Eucharistiefeier  
♪ *Liedertafel Reichersbeuern*

**19.12.**  
19.00 Uhr **DIENSTAG**  
Gaißbach Engeltamt ♪ *Noglschmie-Musi*

**23.12.**  
19.00 Uhr **SAMSTAG**  
Reichersbeuern Lichtfeier  
♪ *Sophia Pfisterer (Geige) & Andreas Winkler (Akkordeon)*

## 24.12. HEILIG ABEND

16.00 Uhr	Gaißbach	2 x Krippen-Weg-Feier
17.00 Uhr	Gaißbach	Eucharistiefeier für Senioren
16.00 Uhr	Reichersbeuern	Eucharistiefeier für Senioren ♪ <i>Sophia Pfisterer (Geige) &amp; Andreas Winkler (Akkordeon)</i>
16.30 Uhr	Reichersbeuern	Kinderkrippenfeier hinter der Feuerwehr
23.00 Uhr	Reichersbeuern	Christmette in der Kirche ♪ <i>Reichersbeuerer Kirchenchor, Ltg. Marcus Rummel</i>
16.30 Uhr	Greiling	Kinderkrippenfeier

## 25.12. 1. WEIHNACHTSTAG

08.30 Uhr	Gaißbach	Christamt ♪ <i>Gaißbacher Kirchenchor, Ltg. Matthias Müller</i>
10.00 Uhr	Reichersbeuern	Wortgottesfeier „Der etwas andere Weihnachtsgottesdienst“ ♪ <i>Genoveva &amp; Leonhard Schwarz (Geige &amp; Gitarre)</i>

## 26.12. 2. WEIHNACHTSTAG

10.00 Uhr	Gaißbach	Wortgottesfeier <i>mit Familiensegnung</i>
18.00 Uhr	Reichersbeuern	Waldweihnacht
10.00 Uhr	Greiling	Christamt ♪ <i>Greilinger Kirchenchor, Ltg. Jakob Bernhard</i>

## 31.12. JAHRESSCHLUSS

17.00 Uhr	Reichersbeuern	Andacht zum Jahresschluss ♪ <i>Toni Magreiter (Trompete) &amp; Marcus Rummel (Orgel)</i>
-----------	----------------	---

## 01.01. NEUJAHR

19.00 Uhr	Gaißbach	Eucharistiefeier zu Neujahr
-----------	----------	-----------------------------

## 05.01. VORABEN ERSCHEINUNG DES HERRN

19.00 Uhr	Reichersbeuern	Eucharistiefeier <i>mit Aussendung der Sternsinger Greiling &amp; Reichersbeuern</i>
-----------	----------------	---

## 06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN

08.30 Uhr	Gaißbach	Eucharistiefeier <i>mit Aussendung der Sternsinger</i>
-----------	----------	---

## Hinweise zu den Gottesdiensten

- ★ Was in Zeiten von Corona-Beschränkungen begann, hat sich nach unserer Einschätzung bewährt, und so bieten wir auch heuer wieder zu Heiligabend mehrere Gottesdienste und Feiern für verschiedene Zielgruppen an. Wir hoffen, dass so alle, die dies gerne tun möchten, ihre Möglichkeit finden, miteinander die Menschwerdung Gottes zu feiern.
- ★ Zu den **Eucharistiefeiern für Senioren** sind alle, die diese gerne besuchen möchten herzlich eingeladen!
- ★ Die **Krippen-Weg-Feiern** in Gaißbach finden parallel und draußen statt. Treffpunkte sind...  
... **Gerstlandparkplatz** von dort gehen wir nach Lehen.  
... **Suntratn Parkplatz** von dort geht's zum Stillrest.  
Die Kinder können Laternenlichter mitbringen, außerdem die Eltern zum gemeinsamen Singen eine Taschenlampe.
- ★ **Waldweihnacht** in Reichersbeuern am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages wollen wir mit einer kleinen Andacht im Wald die Weihnachtsfesttage abrunden. Treffpunkt ist am Bahnhof in Reichersbeuern.

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Gaißach - Reichersbeuern  
Dorf 16, 83674 Gaißach

Redaktion: Joachim Baumann, Diakon  
Lucia Bernhardt, PGR  
Michael Danner, PGR  
Barbara Landler, PGR  
Magdalena Hartl, PGR

Layout & Satz: Lucia Bernhardt

Druck: Gemeindebriefdruckerei; Druckhaus Harms e.K.

Auflage: 3 000 Stk.

V.i.S.d.P. Joachim Baumann, Pfarrbeauftragter

Titelbild: Edvard Munch: Die Sonne

Fotos & Bilder: Fotos und Bilder, die über keine Quellenangabe verfügen stammen von www.pixabay.com, Pfarrbriefservice oder sind privat und dürfen ohne verwendet werden.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



Seelsorger



Joachim Baumann  
Pfarrbeauftragter & Diakon  
0 80 41 - 39 12  
jbaumann@ebmuc.de



Pfr. i. R. Quirin Strobl  
Priesterlicher Leiter der Seelsorge  
0 80 41 - 46 74  
qstrobl@ebmuc.de

Verwaltungsleitung



Barbara Baidl  
0 80 41 - 79 43 984  
bbaidl@ebmuc.de

Kirchenmusik



Marcus Rummel  
0 80 41 79 99 44

Pfarrbüros

Pfarrbüro Gaißach

☎ 0 80 41 - 46 74 ☎ 0 80 41 - 79 45 20  
pv-gaissach.reichersbeuern@ebmuc.de  
Mo., Di. & Fr. 9 – 11 Uhr

Pfarrbüro Reichersbeuern

☎ 08041 3912  
pv-gaissach.reichersbeuern@ebmuc.de  
Di. 9 – 11 & 15 - 17 Uhr & Do. 9 – 11 Uhr



Gaißach  
Maria Keim  
☎ 0 80 41 - 46 74  
mkeim@ebmuc.de



Reichersbeuern  
Margit Kehm  
☎ 08041 3912  
mkehm@ebmuc.de



Gaißach  
Andrea Scheja  
☎ 0 80 41 - 46 74  
ascheja@ebmuc.de

Pfarrgemeinderat



Gaißach  
Michael Danner



Reichersbeuern - Greiling  
Barbara Landler

Kirchenpfleger



Gaißach  
Michael Demmel



Reichersbeuern  
Christoph Reichhart



Greiling  
Stefan Bichlmair

Mesnerinnen



Gaißach  
Rosemarie Kirchmayr



Reichersbeuern  
Annemarie Eiler



Greiling  
Antje Stockmann